

54. Dorfgeschichtliche Wanderung – Der Landhausgarten Dr. Max Fraenkel und umliegende Villen

Wir trafen uns am 6. Oktober 2018 – wegen des Saisonendes der Gartengastronomie eine Woche früher als geplant – um 14.00 Uhr am vereinbarten Treffpunkt Sakrower Landstraße/Sakrower Kirchweg gegenüber der Kaserne Hottengrund zur 54. Dorfgeschichtlichen Wanderung unter obigem Motto.

Unser Kurator Peter Streubel eröffnete wie immer routiniert und kundig den Rundgang.

Während man sonst mit dem Auto oder Fahrrad die Kladower Landstraße durchfährt, um nach Kladow oder Sakrow zu kommen, ging es jetzt seitwärts auf den Sakrower Kirchweg.

Das ist eine reizvolle tour d’horizon, die selbst nicht alle Kladower kennen dürften. Waren es früher die Sacrower Kirchgänger, die seit alten Zeiten auf dem Weg entlang

der Erhebung zur Kirche in Alt-Kladow eilten, sind es jetzt Besucher wie wir, die sich von dieser schönen Aussicht verzaubern lassen können. Am Fuß der großen Düne – wie wir diese eiszeitliche Formation nennen wollen – lag früher bis Anfang der 1970er Jahre „Schloss Brüningslinden“, das später einer Wohnanlage gewichen ist. Das noble Restaurant und der umliegende Märchenwald kennen viele noch aus ihrer Kindheit.

Das alte Brüningslinden ist

mit dem Kladower Forum über den „Venezianischen Brunnen“ besonders verbunden, der seit 1911 im Innenhof gestanden hatte. Nach einer jahrzehntelangen Odyssee, die Stoff für einen Roman liefern könnte, schmückt er seit 2017 im Sommer wie im Winter den Garten des Kladower Forum.

Nach einem kurzen Anstieg führt der Sakrower Kirchweg dann auf der Höhe entlang mit reizvollen Ausblicken auf schöne Villen und das märchenhafte Panorama des havelländischen Arkadien. Diese wunderbare Lage war sicher auch der Grund für die Sperrung der Straße nach 1945 und die z. T. jahrelange Beschlagnahme von Villen durch die Britische Besatzungsmacht. So soll der englische Kommandant der Kaserne Hottengrund bis 1950 in der Villa Gohrbandt einquartiert gewesen sein.

Peter Streubel stellte uns zunächst den Na-



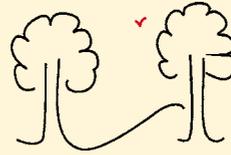
Peter Streubel erzählt

Foto: Rainer Nitsch

mensgeber (Erwin Gohrbandt *1890) dieser 1934 -1935 erbauten weitläufigen Anlage mit Wohnhaus, Garage und Bootsplatz vor. Sein Schicksal dürfte in gewisser Weise typisch für eine Generation von Ärzten zwischen den Weltkriegen gewesen sein. Gohrbandt wurde nach dem Studium an einer militärärztlichen Akademie im Ersten Weltkrieg als Feldarzt eingezogen. Nach Kriegsende war er an der Charité tätig. 1928 wurde er a. o. Professor und war in leitender Stellung am Krankenhaus am Urban, später an der Universitätsklinik im Krankenhaus Moabit tätig. Seine Spezialisierung auf dem Gebiet der plastischen und wiederherstellenden Chirurgie erweckte das Interesse der einschlägigen militärischen Fachkreise. Durch diese Nähe ergaben sich Fragen und Zweifel, die mit seiner Stellung im Naziregime und den bekleideten Funktionen zusammenhingen. Letztlich haben sie ihm nicht geschadet, wie seine Karriere von 1947 - 1958 an seiner alten Wirkungsstätte Krankenhaus Moabit zeigt.

Bei unserer nächsten Station erblickten wir das Haus „Berglinde“ aus den Jahren 1926/1927, das durch seine Eisenbeton-Konstruktion zeitlos modern wirkt. Renommierte Architekten und Gartengestalter waren hier tätig. Bauherr war Dr. Carl Müller, Direktor der Rütgerswerke mit Sitz in Berlin-Erkner. Dieses Unternehmen hat seinen Ruf durch das Imprägnieren von Eisenbahnschwellen mit Teerölen begründet. Als Nebenprodukt fiel ein später als „Bakelite“ bekannt gewordener Kunststoff mit unzähligen Verwendungsmöglichkeiten an.

Nach 1945 diente Haus „Berglinde“ bis 2013 als Schulungsgebäude der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA). Danach hat man die Anlage wieder zu Wohnzwecken umgebaut und dabei stö-



ZWISCHENRAUM

Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow

Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Neurofeedback

CranioSacrale Therapie
(Upledger)

Entspannungskurse
(Jacobson + Schultz)

Fußreflexzonentherapie
(Hanne Marquardt)



Biographiearbeit und
therapeutische Gespräche
auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
Autismus und Gehörlosigkeit

Gößweinsteiner Gang 22
14089 Berlin-Kladow
unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
praxis@zwischenraum.eu
www.zwischenraum.eu



Eine aufmerksame Zuhörerschaft

Foto: Rainer Nitsch

Gartenarchitekten Prof. Erwin Barth. Er war seinerzeit Stadtgardendirektor von Groß-Berlin und Schöpfer bekannter Parkanlagen. Fraenkel hatte das Gelände Mitte der 1920er Jahre von Lüdicke erworben und Barth mit der Gartengestaltung beauftragt. Die Vielfalt dieses Gartens überwältigt immer wieder. Barth hat von den „Alpen bis zur See“ die unterschiedlichsten Regionen nachgeahmt und zwischen

rende Anbauten und Nebengebäude beseitigt. Wir passierten dann die wunderhübsche Villa Schickendantz. Danach bogen wir in den Lüdickeweg ein, dessen Benennung an Julius Lüdicke erinnert, dem Entwickler des gesamten Areals „Am Schwemmhorn“. Er erwarb 1871 das dortige Ziegeleigelände, wo man den angeschwemmten Schwemnton verarbeitet.

Uns war von dem Aussichtspunkt Karolinenweg nur ein langer Blick auf die Villen Mendelsohn und Bielschowsky vergönnt. Unter anderen Gesichtspunkten sind sie schon mehrfach in unseren „Treffpunkten“ gewürdigt worden.

Weiter abwärts auf dem Lüdickeweg streiften wir die „Villa Cartun“. Seinen Namen verdankt sie dem Betreiber einer Kette von Kinos, der in den 1920er Jahren zu Geld gekommen war.

Wir steuerten dann auf den Landhausgarten Dr. Max Fraenkel zu. Den imposanten Eingangsbereich mit ehemaligen Pferdeställen und Garagen entwarf Nachbar Gessner, wohnhaft in „Guckegönn“ nebenan. Dieses Entrée lässt Großes erwarten. Und so ist es. Der Garten ist ein Kleinod des berühmten

ihnen reizvolle Sichtachsen geschaffen. Man muss dieses Gesamtkunstwerk auf sich wirken lassen und entdeckt immer wieder Neues. Von diesem Idyll wurde Dr. Fraenkel 1933 als Jude und angeblicher Steuerhinterzieher vertrieben. Die Staatsanwaltschaft zog das Kladower Anwesen ein; es wurde versteigert und letztlich 1938 an die Reichshauptstadt Berlin verkauft. Nach 1945 folgte eine jahrzehntelange Nutzung als Zollgrenzkontrollstelle für Schifffahrt durch die DDR und zahlreiche Angelsportvereine und Wochenendnutzer, was dem Ensemble den Garaus machte.

Die Wiedervereinigung brachte auch hier die Wende. Die Zwischennutzungen verschwanden.

Seit 1992 ist das zuständige Bezirksamt Spandau unermüdlich und mit Erfolg für die Rekonstruktion des Geländes tätig. Seit 2016 erstrahlt es wieder in alter Schönheit.

Wir verabschiedeten uns an diesem sanften Oktobernachmittag mit einem langen Blick auf dieses Paradies und freuten uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Eike-Eckehard Baring

55. Dorfgeschichtliche Wanderung

Die Luftbrücke 1948/49 in Kladow



Samstag, 04.05.2019
um 14 Uhr

Treffpunkt: Militärhistorisches Museum Flugplatz Gatow, Eingang.

Zugang über Ritterfelddamm,

Straße Am Flugplatz Gatow. Dauer: ca. 2 Stunden



Kladower Forum e. V.
Werkstatt Geschichte



Kladower Mühle am Ritterfelddamm um 1880

Bestattungshaus Cladow



Gern beraten wir Sie in allen Fragen zur Vorsorge

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
jederzeit Hausbesuche

K. Müller-Berndt
Parnemannweg 31
14089 Berlin

Tel.: 365 00 838 Tag und Nacht

COMPUTERLADEN KLADOW

Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen



Sakrower Landstraße 20
14089 Berlin

☎ 030/3643 5793 📠 030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de